

Parteien/Parlamente

Politische Soziologie der Bundesrepublik

Wiederholung/Überblick
Was sind und was tun Parteien?
Begriff und Typologien
Aufbau und Mitglieder
Parteiensysteme
„Verhalten“ von Parteien
Zusammenfassung



Wiederholung:

- ▶ Eliten: Kleine, abgegrenzte, privilegierte Gruppe mit Macht, Einfluß, Ressourcen
- ▶ Fragestellungen u. a.
 - ▶ Rekrutierung und Homogenität
 - ▶ Kontakte und Vernetzung
 - ▶ Einstellungen der Elite
 - ▶ Einstellungen zur Elite
- ▶ Heute: Parteien

Wiederholung:

- ▶ Eliten: Kleine, abgegrenzte, privilegierte Gruppe mit Macht, Einfluß, Ressourcen
- ▶ Fragestellungen u. a.
 - ▶ Rekrutierung und Homogenität
 - ▶ Kontakte und Vernetzung
 - ▶ Einstellungen der Elite
 - ▶ Einstellungen zur Elite
- ▶ Heute: Parteien
 - ▶ Eliten innerhalb von Parteien . . .
 - ▶ Weitgehend identisch mit politischer Elite insgesamt

Literatur für heute

- ▶ Uwe Jun. “Politische Parteien als Gegenstand der politischen Soziologie”. In: *Politische Soziologie. Ein Studienbuch*. Hrsg. von Viktoria Kaina und Andrea Römmele. Wiesbaden: VS Verlag, 2008, S. 235–265
- ▶ Zahlreiche Publikationen u. a. von Gabriel, Niedermayer, Stöss
...
- ▶ Parteienforschung zusammen mit Wahlforschung eines der aktivsten Subfelder innerhalb *politikwissenschaftlichen* Politischen Soziologie

Überblick: Parteien/Parlamente

Mögliche Fragestellungen:

- ▶ Funktionen und Typologien von Parteien
- ▶ Parteienwettbewerb, Kooperation, Parteiensysteme
- ▶ Parteimitglieder, Karrieremuster, Spitzenämter
- ▶ Parteiorganisationen und deren Wandel
- ▶ ...

Was ist eine Partei?

Arbeitsdefinition

Was ist eine Partei?

Arbeitsdefinition

- ▶ Zusammenschluß von Bürgern
- ▶ Gemeinsame politische Ziele/Interessen
- ▶ Besetzung politischer Ämter

Was ist eine Partei?

Arbeitsdefinition

- ▶ Zusammenschluß von Bürgern
- ▶ Gemeinsame politische Ziele/Interessen
- ▶ Besetzung politischer Ämter
- ▶ Parteien in diesem Sinne seit Antike
- ▶ Moderne politische Parteien als Folge der Französischen Revolution (Parlamentarismus im weiteren Sinne)

Was ist eine Partei?

Arbeitsdefinition

- ▶ Zusammenschluß von Bürgern
- ▶ Gemeinsame politische Ziele/Interessen
- ▶ Besetzung politischer Ämter
- ▶ Parteien in diesem Sinne seit Antike
- ▶ Moderne politische Parteien als Folge der Französischen Revolution (Parlamentarismus im weiteren Sinne)
- ▶ Deutsche Fortschrittspartei 1861
- ▶ Dominierend im 19. Jahrhundert:
 - ▶ liberale vs. konservative Parteien
 - ▶ später Arbeiter- und konfessionelle Parteien (*cleavages*)

Legaldefinition/Parteienprivileg

- ▶ Rolle/Parteistatus im Parteiengesetz (1967) und in Urteilen BVerfG geregelt/entwickelt
- ▶ „Parteienprivileg“ (Artikel 21 GG)
 - ▶ Garantierte „Mitwirkung“ an politischer Willensbildung
 - ▶ Freie Gründung, Verbot *nur* durch BVerfG
 - ▶ (Staatliche Alimentierung)

Legaldefinition/Parteienprivileg

- ▶ Rolle/Parteistatus im Parteiengesetz (1967) und in Urteilen BVerfG geregelt/entwickelt
- ▶ „Parteienprivileg“ (Artikel 21 GG)
 - ▶ Garantierte „Mitwirkung“ an politischer Willensbildung
 - ▶ Freie Gründung, Verbot *nur* durch BVerfG
 - ▶ (Staatliche Alimentierung)
- ▶ Besondere Anforderungen
 - ▶ Finanzielle Transparenz („Herkunft und Verwendung“)
 - ▶ Demokratischer Aufbau (Näheres im Parteiengesetz)
 - ▶ Besondere Pflicht zur Verfassungstreue

Legaldefinition/Parteienprivileg

- ▶ Rolle/Parteistatus im Parteiengesetz (1967) und in Urteilen BVerfG geregelt/entwickelt
- ▶ „Parteienprivileg“ (Artikel 21 GG)
 - ▶ Garantierte „Mitwirkung“ an politischer Willensbildung
 - ▶ Freie Gründung, Verbot *nur* durch BVerfG
 - ▶ (Staatliche Alimentierung)
- ▶ Besondere Anforderungen
 - ▶ Finanzielle Transparenz („Herkunft und Verwendung“)
 - ▶ Demokratischer Aufbau (Näheres im Parteiengesetz)
 - ▶ Besondere Pflicht zur Verfassungstreue
- ▶ Voraussetzung:
 - ▶ Unterlagen (Satzung, Programm, Vorstandsmitglieder) beim Bundeswahlleiter
 - ▶ Regelmäßige Teilnahme an Bundestags-, Landtags-, Europawahlen
 - ▶ Aktuell ? Parteien und politische Vereinigungen gelistet

Legaldefinition/Parteienprivileg

- ▶ Rolle/Parteistatus im Parteiengesetz (1967) und in Urteilen BVerfG geregelt/entwickelt
- ▶ „Parteienprivileg“ (Artikel 21 GG)
 - ▶ Garantierte „Mitwirkung“ an politischer Willensbildung
 - ▶ Freie Gründung, Verbot *nur* durch BVerfG
 - ▶ (Staatliche Alimentierung)
- ▶ Besondere Anforderungen
 - ▶ Finanzielle Transparenz („Herkunft und Verwendung“)
 - ▶ Demokratischer Aufbau (Näheres im Parteiengesetz)
 - ▶ Besondere Pflicht zur Verfassungstreue
- ▶ Voraussetzung:
 - ▶ Unterlagen (Satzung, Programm, Vorstandsmitglieder) beim Bundeswahlleiter
 - ▶ Regelmäßige Teilnahme an Bundestags-, Landtags-, Europawahlen
 - ▶ Aktuell 111 Parteien und politische Vereinigungen gelistet

Welche Rolle(n) spielen Parteien?

- ▶ Moderne Parteien vielfältig verknüpft mit Entstehung liberaler, repräsentativer, Massendemokratie im 20. Jahrhundert
- ▶ Vorsicht mit Zuschreibung von Aufgaben/Funktionen

Welche Rolle(n) spielen Parteien?

- ▶ Moderne Parteien vielfältig verknüpft mit Entstehung liberaler, repräsentativer, Massendemokratie im 20. Jahrhundert
- ▶ Vorsicht mit Zuschreibung von Aufgaben/Funktionen
- ▶ Aufgaben u. a.
 1. Artikulation und Bündelung gesellschaftlicher Interessen (Zielfindung)
 2. Parlamentarische Repräsentation
 3. Integration
 4. *Rekrutierung* von Mandatsträgern

Welche Rolle(n) spielen Parteien?

- ▶ Moderne Parteien vielfältig verknüpft mit Entstehung liberaler, repräsentativer, Massendemokratie im 20. Jahrhundert
- ▶ Vorsicht mit Zuschreibung von Aufgaben/Funktionen
- ▶ Aufgaben u. a.
 1. Artikulation und Bündelung gesellschaftlicher Interessen (Zielfindung)
 2. Parlamentarische Repräsentation
 3. Integration
 4. *Rekrutierung* von Mandatsträgern
- ▶ Parteien als *eine* Gruppe vermittelnder kollektiver Akteure (neben Medien und Interessengruppen)
- ▶ „Linkage“ (Gesellschaft als Ganzes/Bezugsgruppe)

(Historische) Idealtypen von Parteien

- ▶ Honoratiorenpartei
- ▶ Massenpartei – Massenintegrationspartei (Neumann) – Weltanschauungspartei (Weber)
- ▶ Catch all party (Kirchheimer)
- ▶ Cartel party (Katz/Mair)

(Historische) Idealtypen von Parteien

- ▶ Honoratiorenpartei
- ▶ Massenpartei – Massenintegrationspartei (Neumann) – Weltanschauungspartei (Weber)
- ▶ Catch all party (Kirchheimer)
- ▶ Cartel party (Katz/Mair)
- ▶ Professionalisierung

(Historische) Idealtypen von Parteien

- ▶ Honoratiorenpartei
- ▶ Massenpartei – Massenintegrationspartei (Neumann) – Weltanschauungspartei (Weber)
- ▶ Catch all party (Kirchheimer)
- ▶ Cartel party (Katz/Mair)
- ▶ Professionalisierung
- ▶ Demokratische Massenpartei als Leitbild in Deutschland

„Three Faces of Party Organisation“

- ▶ Parteien als kollektive Akteure / als Organisationen
- ▶ Partizipation
- ▶ Wichtige (Typen von) Subgruppen innerhalb der Organisationen (Katz/Mair, Key)

„Three Faces of Party Organisation“

- ▶ Parteien als kollektive Akteure / als Organisationen
- ▶ Partizipation
- ▶ Wichtige (Typen von) Subgruppen innerhalb der Organisationen (Katz/Mair, Key)
 1. Party Central Office
 2. Party in Public Office
 3. Party on the ground

„Three Faces of Party Organisation“

- ▶ Parteien als kollektive Akteure / als Organisationen
- ▶ Partizipation
- ▶ Wichtige (Typen von) Subgruppen innerhalb der Organisationen (Katz/Mair, Key)
 1. Party Central Office
 2. Party in Public Office
 3. Party on the ground
- ▶ Divergierende Interessen und Motive von *Parteiangestellten*, haupt- und nebenamtlichen Parteipolitikern, „einfachen“ Parteimitgliedern/-aktivisten

Michels' „Ehernes Gesetz“



Robert(o) Michels, 1876-1936

Bildquelle: wikimedia Ssociólogos [CC BY 3.0

(<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>)]

Michels' „Ehernes Gesetz“

- ▶ Robert Michels, 1876-1936, deutsch-italienischer Soziologe und Politiker
- ▶ Mitglied von PSI und SPD, später Syndikalist, Korporatist, faschistischer Vordenker
- ▶ „Ehernes Gesetz“ („Zur Soziologie des Parteienwesens in der modernen Demokratie“, 1911)
 - ▶ Komplexe Organisationen erfordern Spezialisierung und Delegation
 - ▶ Systematischer Informations- und Kompetenzvorsprung für Amtsinhaber
 - ▶ Anreiz und Möglichkeit zur Herausbildung einer geschlossenen Führungsschicht („Oligarchie“)
 - ▶ Oligarchie verfolgt tendentiell ihre eigenen Interessen
- ▶ Kontrovers diskutiert, aber als Tendenzaussage plausibel

Aufbau von Parteien in Deutschland

- ▶ Weitgehend durch Parteiengesetz vorgegeben
- ▶ Strukturprinzipien
 - ▶ Demokratisch
 - ▶ Gewaltenteilend
 - ▶ Vertikal/**föderal**

Aufbau von Parteien in Deutschland

- ▶ Weitgehend durch Parteiengesetz vorgegeben
- ▶ Strukturprinzipien
 - ▶ Demokratisch
 - ▶ Gewaltenteilend
 - ▶ Vertikal/**föderal**
- ▶ In der Praxis *häufig* Dominanz der Führung (Nachfolge, Ko-Optation)
- ▶ Grund: Ressourcen (Zeit, Information, Erfahrung, Kommunikation, Autorität)
- ▶ Innerparteiliche Demokratie primär durch *Wettbewerb zwischen konkurrierenden Führungsgruppen*

Wer wird/bleibt Parteimitglied? Wer macht Parteikarriere?

- ▶ Spezifische Form der Elitenbildung
- ▶ Ressourcen: Zeit, Geld, Bildung, soziales Kapital
- ▶ + Motivation/Interesse
- ▶ Mehr Männer als Frauen
- ▶ (Viel) mehr Hoch- als Niedriggebildete
- ▶ Mehr Menschen mittleren Alters
- ▶ Schicht- und Berufsgruppen
- ▶ Parteispezifische Muster

Wer wird/bleibt Parteimitglied? Wer macht Parteikarriere?

- ▶ Spezifische Form der Elitenbildung
- ▶ Ressourcen: Zeit, Geld, Bildung, soziales Kapital
- ▶ + Motivation/Interesse
- ▶ Mehr Männer als Frauen
- ▶ (Viel) mehr Hoch- als Niedriggebildete
- ▶ Mehr Menschen mittleren Alters
- ▶ Schicht- und Berufsgruppen
- ▶ Parteispezifische Muster
- ▶ In Deutschland aktuell ca. 2% der Bevölkerung

Entwicklung der Mitgliedschaft

- ▶ 1960: 2,5%
- ▶ 1980: 4,5%
- ▶ 1990: 3,9%
- ▶ 2000: 2,8%
- ▶ 2014: 1,8%

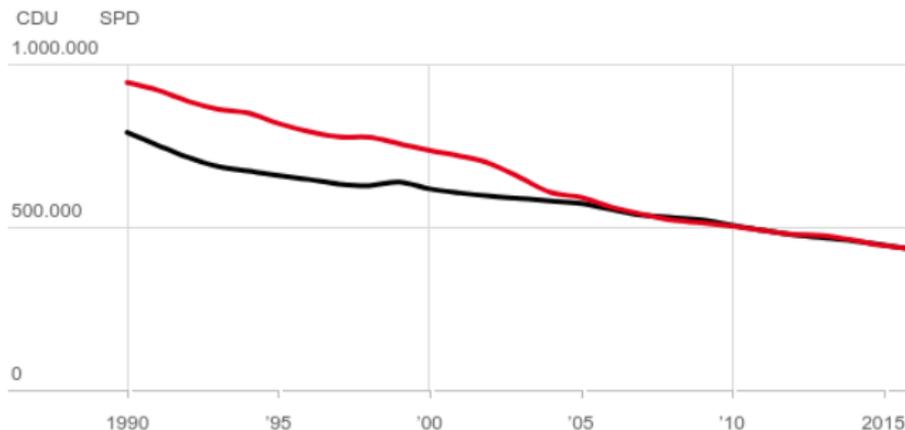
Entwicklung der Mitgliedschaft

- ▶ 1960: 2,5%
- ▶ 1980: 4,5%
- ▶ 1990: 3,9%
- ▶ 2000: 2,8%
- ▶ 2014: 1,8%
- ▶ Bei abnehmender Loyalität/veränderter Motivation (?)

Entwicklung der Mitgliedschaft

Mitgliederentwicklung der CDU und SPD

Mitgliederzahlen, 1990 bis 2016

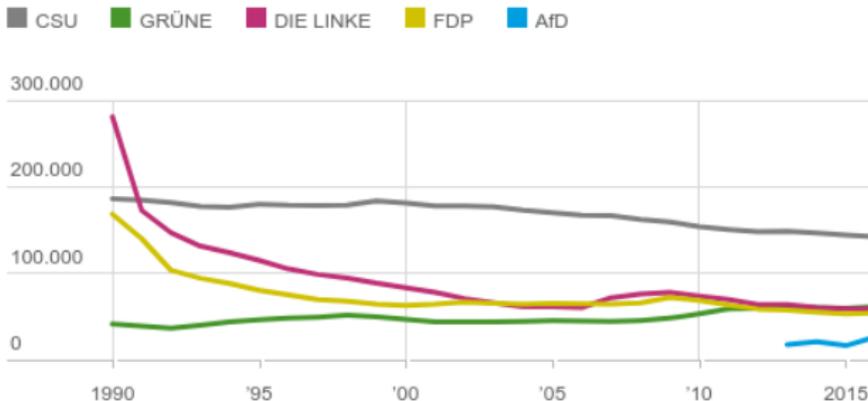


Quelle: [Niedermayer, Oskar, Parteimitglieder in Deutschland, 2017 Daten](#)
Erstellt mit [Datawrapper](#)

Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/138672/mitgliederentwicklung>

Entwicklung der Mitgliedschaft

Mitgliederzahlen, 1990 bis 2016



AfD 2016: Stand Mitte April 2017

Quelle: *Niedermayer, Oskar, Parteimitglieder in Deutschland, 2017 Daten*
Erstellt mit *Datawrapper*

Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/138672/mitgliederentwicklung>

Was tun Parteimitglieder?

- ▶ Motive für Eintritt
 - ▶ Überzeugungen
 - ▶ Kollektive Interessen
 - ▶ Persönliche Interessen
 - ▶ Soziale Anreize

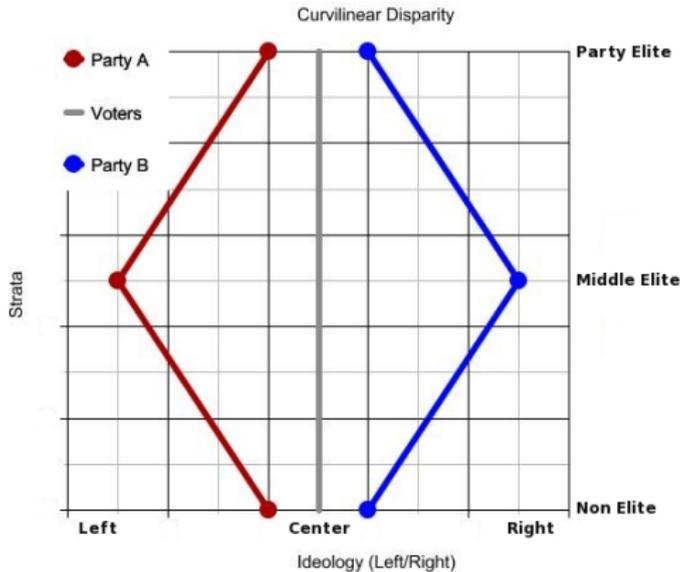
Was tun Parteimitglieder?

- ▶ Motive für Eintritt
 - ▶ Überzeugungen
 - ▶ Kollektive Interessen
 - ▶ Persönliche Interessen
 - ▶ Soziale Anreize
- ▶ Zwischen 40 und 90% der Parteimitglieder komplett inaktiv
- ▶ Großer Teil: minimale Aktivitäten
- ▶ Kleine, aktive Minderheit → Kumulation von Ämtern (und Mandaten)
- ▶ Traditionell langer, mühsamer Selektionsprozeß innerhalb dieser Gruppe („Ochsentour“) – schwindende Bedeutung?
- ▶ Sehr kleine Gruppe von überregional bekannten Politikern

Was denken/wollen Parteimitglieder: „May’s law of curvilinear disparity“

- ▶ John May (1973): Unterscheidung zwischen Wählern, einfachen Mitgliedern (non-elites), mittlerer Führungsschicht (middle-elites) und Spitzenpolitikern (party elite)

Was denken/wollen Parteimitglieder: „May’s law of curvilinear disparity“



Quelle: Eoinjones, CC BY-SA 3.0, http://en.wikipedia.org/wiki/File:Curvilinear_Disparity.jpg

Was denken/wollen Parteimitglieder: „May’s law of curvilinear disparity“

- ▶ John May (1973): Unterscheidung zwischen Wählern, einfachen Mitgliedern (non-elites), mittlerer Führungsschicht (middle-elites) und Spitzenpolitikern (party elite)
- ▶ Wähler/ einfache Anhänger: unterstützen Partei, von der sie (rational) überzeugt sind; kaum ideologisches Denken
- ▶ Mittlere Eliten: Emotional und ideologisch auf (Partei)politik fixiert
 - ▶ Starke Überzeugungen motivieren zum Aufstieg → Radikalität
 - ▶ Stehen Spitzenkarriere aber im Weg
- ▶ Parteiliten: Aus Überzeugung oder taktischen Überlegungen moderat, um Wahlen zu gewinnen

Was ist ein Parteiensystem?

Arbeitsdefinition

Was ist ein Parteiensystem?

Arbeitsdefinition

- ▶ Gesamtheit der (relevanten) Parteien eines Landes
- ▶ Plus Beziehungen/Interaktionen zwischen diesen
- ▶ „System“

Was ist ein Parteiensystem?

Arbeitsdefinition

- ▶ Gesamtheit der (relevanten) Parteien eines Landes
- ▶ Plus Beziehungen/Interaktionen zwischen diesen
- ▶ „System“
- ▶ Eigenschaften Parteiensystem:
 - ▶ (Effektive) Zahl der (relevanten) Parteien (im Elektorat/Parlament) – *Fragmentation*
 - ▶ *Polarisierung*/Zahl der Konfliktdimensionen
 - ▶ Koalitionsmuster und „blackmailing potential“ (*Segmentation*)
 - ▶ ...

Was ist ein Parteiensystem?

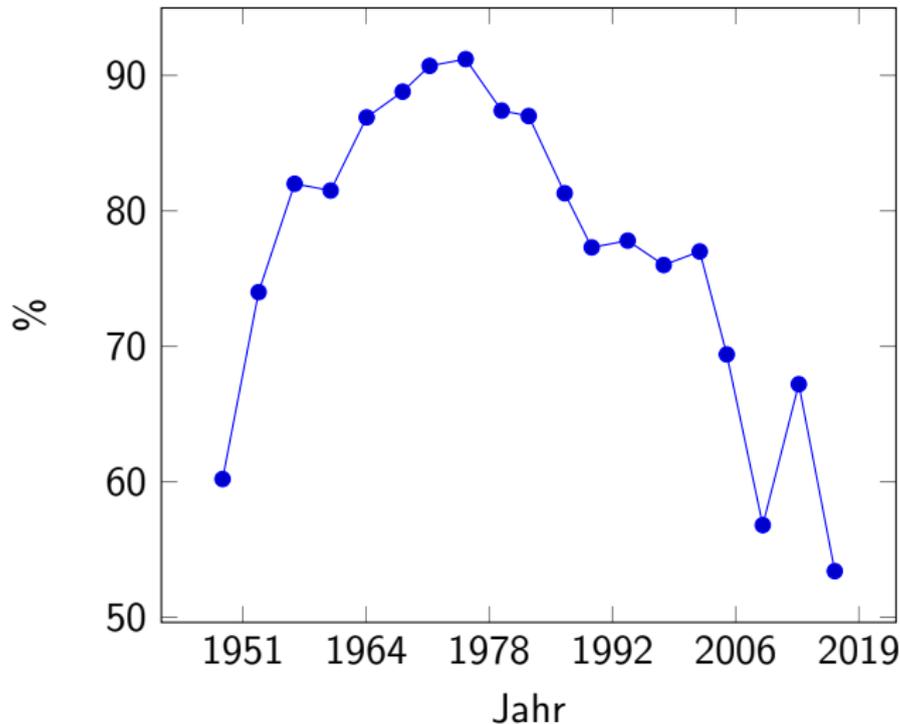
Arbeitsdefinition

- ▶ Gesamtheit der (relevanten) Parteien eines Landes
- ▶ Plus Beziehungen/Interaktionen zwischen diesen
- ▶ „System“
- ▶ Eigenschaften Parteiensystem:
 - ▶ (Effektive) Zahl der (relevanten) Parteien (im Elektorat/Parlament) – *Fragmentation*
 - ▶ *Polarisierung*/Zahl der Konfliktdimensionen
 - ▶ Koalitionsmuster und „blackmailing potential“ (*Segmentation*)
 - ▶ ...
- ▶ Föderale Parteien/Landeslisten → länderspezifische bzw. regionale Parteiensysteme

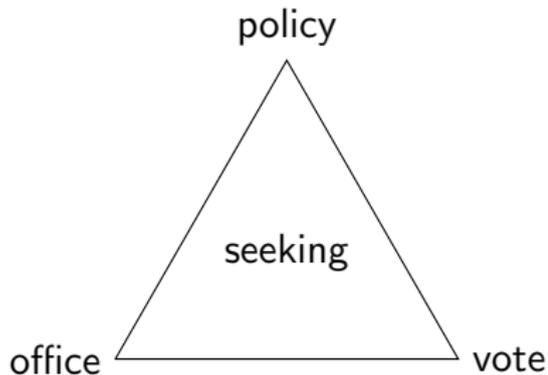
Entwicklung des Parteiensystems

- ▶ Polarisiertes Vielparteiensystem (1945-49)
- ▶ Konzentration (-61)
- ▶ Stabiles Zwei-einhalb-Parteiensystem (-83)
- ▶ 2+2-System (-89)
- ▶ Regionalisiertes Parteiensystem (-2005)
- ▶ „Fluides Fünfparteiensystem“ (2005-2009): Piraten, PDS/Linkspartei
- ▶ Jetzt: Sechsparteiensystem? AfD? FDP?

Kombinierter Stimmenanteil Union/SPD



Welche Motive haben Parteien/Politiker?



Wie werden Koalitionen gebildet?

- ▶ Motive?

Wie werden Koalitionen gebildet?

- ▶ Motive?
- ▶ **Minimal/Minimum connected winning coalition**
 - ▶ Minimal winning: keine Partei mehr als notwendig
 - ▶ Minimum winning: die kleinste (Sitze) unter den Minimal winning coalitions
- ▶ Office: minimal winning
- ▶ Policy/vote: connected

Wie werden Koalitionen gebildet?

- ▶ Motive?
- ▶ **Minimal/Minimum connected winning coalition**
 - ▶ Minimal winning: keine Partei mehr als notwendig
 - ▶ Minimum winning: die kleinste (Sitze) unter den Minimal winning coalitions
- ▶ Office: minimal winning
- ▶ Policy/vote: connected
- ▶ Theoretisch und empirisch plausibel

Koalitionspoker in NRW 2010



Koalitionspoker in NRW 2010



- ▶ Minimum an Sitzen: 91

Koalitionspoker in NRW 2010



- ▶ Minimum an Sitzen: 91 – Linke + (SPD/CDU) + FDP
- ▶ Ampel oder Jamaica: 103

Koalitionspoker in NRW 2010



- ▶ Minimum an Sitzen: 91 – Linke + (SPD/CDU) + FDP
- ▶ Ampel oder Jamaica: 103 : nicht connected
- ▶ Große Koalition: nicht minimum (134)

Koalitionspoker in NRW 2010



- ▶ Minimum an Sitzen: 91 – Linke + (SPD/CDU) + FDP
- ▶ Ampel oder Jamaica: 103 : nicht connected
- ▶ Große Koalition: nicht minimum (134)
- ▶ Rot-rot-grün: minimum connected winning coalition

Koalitionspoker in NRW 2010



- ▶ Minimum an Sitzen: 91 – Linke + (SPD/CDU) + FDP
- ▶ Ampel oder Jamaica: 103 : nicht connected
- ▶ Große Koalition: nicht minimum (134)
- ▶ Rot-rot-grün: minimum connected winning coalition
- ▶ Neuwahl, große Koalition, Neu-/Umdefinition der ideologischen Positionen → Minderheitenregierung (bis 2012)
- ▶ Ähnliche Situation 2013/2017 im Bund, in Landtagen aufgrund der Stärke der AfD

Koalitionspoker in NRW 2010



- ▶ Minimum an Sitzen: 91 – Linke + (SPD/CDU) + FDP
- ▶ Ampel oder Jamaica: 103 : nicht connected
- ▶ Große Koalition: nicht minimum (134)
- ▶ Rot-rot-grün: minimum connected winning coalition
- ▶ Neuwahl, große Koalition, Neu-/Umdefinition der ideologischen Positionen → Minderheitenregierung (bis 2012)
- ▶ Ähnliche Situation 2013/2017 im Bund, in Landtagen aufgrund der Stärke der AfD

Koalitionspoker in NRW 2010



- ▶ Minimum an Sitzen: 91 – Linke + (SPD/CDU) + FDP
- ▶ Ampel oder Jamaica: 103 : nicht connected
- ▶ Große Koalition: nicht minimum (134)
- ▶ Rot-rot-grün: minimum connected winning coalition
- ▶ Neuwahl, große Koalition, Neu-/Umdefinition der ideologischen Positionen → Minderheitenregierung (bis 2012)
- ▶ Ähnliche Situation 2013/2017 im Bund, in Landtagen aufgrund der Stärke der AfD

Koalitionspoker in NRW 2010



- ▶ Minimum an Sitzen: 91 – Linke + (SPD/CDU) + FDP
- ▶ Ampel oder Jamaica: 103 : nicht connected
- ▶ Große Koalition: nicht minimum (134)
- ▶ Rot-rot-grün: minimum connected winning coalition
- ▶ Neuwahl, große Koalition, Neu-/Umdefinition der ideologischen Positionen → Minderheitenregierung (bis 2012)
- ▶ Ähnliche Situation 2013/2017 im Bund, in Landtagen aufgrund der Stärke der AfD

Zusammenfassung

- ▶ Parteien in modernen Massendemokratien immer noch wichtige kollektive Akteure
- ▶ Quasi-Monopol auf Rekrutierung
- ▶ Andere Funktionen nur (noch) bedingt
- ▶ Massenpartei in Deutschland nach wie vor Leitbild
- ▶ In der Praxis schleichender Wandel
 - ▶ Rückgang von *linkage*
 - ▶ Mitgliederschwund
 - ▶ Veränderte Motivation/Verhalten von Mitgliedern
 - ▶ Professionalisierung und outsourcing
- ▶ (Permanenter) Wandel des Parteiensystems

Literatur für nächste Woche

- ▶ Bürokratie, Parlamente, Verbände
- ▶ Bitte versuchen Sie wenigstens eines, idealerweise aber alle drei Kapitel (Grunow, Patzelt, Zimmer/Speth) aus dem Buch von Kaina und Römmele zu lesen